

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 28. November 2020 19.00 in St. Marien

Leider ist Mitsingen noch nicht erlaubt, die Texte dienen zum Mitsingen

Während des Gottesdienstes besteht ebenfalls Maskenpflicht

Nächste Gottesdienste: 05. Dez. 2020 (2. Advent)

19.00 Uhr

12. Dez. 2020 (3. Advent) ökumenischer Gottesdienst mit St. Marien 18.15 Uhr

19. Dez. 2020 (4. Advent)

19.00 Uhr

| | | |
|-----------------------|--------------|--------------------------------|
| Anzünden der Kerze | 377 | Das Licht einer Kerze |
| zu Beginn | Orgel | |
| Lied | 400 | Wie weit ist die Nacht |
| Begrüßung | | |
| Gebet | | |
| Lied | 401,1 | Wachet auf |
| Lesung | Jes 63 | |
| Gesang vor dem Evang. | 397 | O Heiland, reiß die Himmel auf |
| Evangelium | Mk 13, 33-37 | |
| Predigt | | |
| n. d. Predigt | 401,2 | Zion hört |
| Fürbitten | | |
| Vater unser | sprechen | |
| Friedensgruß | 552 | Komm uns befreien |
| Schlussgebet | | |
| Lied zur Entlassung | 401,3 | Gloria sei dir gesungen |
| Segen | | |
| n. d. Segen | Orgel | |

377 Das Licht einer Kerze

T: Rolf Krenzer
M: Peter Janssens

1. Das Licht ei-ner Ker-ze ist im Ad-vent erwacht.
Ei-ne klei-ne Ker-ze leuch-tet durch die Nacht.
Al-le Men-schen war-ten, hier und ü-ber-all,
war-ten vol-ler Hoff-nung auf das Kind im Stall. Kind im Stall.

2. Wir zünden zwei Kerzen jetzt am Adventskranz an.
Und die beiden Kerzen sagen's allen dann:
Lasst uns alle hoffen hier und überall,
hoffen voll Vertrauen auf das Kind im Stall.
3. Es leuchten drei Kerzen so hell mit ihrem Licht.
Gott hält sein Versprechen: Er vergisst uns nicht.
Lasst uns ihm vertrauen hier und überall,
Zeichen seiner Liebe ist das Kind im Stall.
4. Vier Kerzen hell strahlen durch alle Dunkelheit.
Gott schenkt uns den Frieden. Macht euch jetzt bereit:
Gott ist immer bei uns, hier und überall.
Darum lasst uns loben unsern Herrn im Stall.

400 Wie weit ist die Nacht

Jesaja 21, 11-12

T: Huub Oosterhuis
Ü: Peter Pawliowski
M: Antoine Oomen

Wie weit ist die Nacht, wie weit.
Wäch-ter, wie weit ist die Nacht? Der
Mor-gen kommt, sagt der Wäch-ter,
a-ber noch ist es Nacht.

1. „Wachet auf“, ruft uns die Stim - - me
Mit - ter - nacht heißt die - se Stun - - de;
der Wäch - ter sehr hoch auf der Zin - ne,
sie ru - fen uns mit hel - lem Mun - de:
„wach auf, du Stadt Je - ru - sa - lem.“
„Wo seid ihr klu - gen Jung - frau - en?
Wohl - auf, der Bräutigam kommt; steht auf, die
Lam - pen nehmt. Hal - le - lu - ja Macht euch be - reit
zu der Hoch - zeit, ihr müs - set ihm ent - ge - gen - gehn.“

2. Zion hört die Wächter singen; / das Herz tut ihr vor Freude springen, / sie wachet und steht eilend auf. / Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, / von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig; / ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. / „Nun komm, du werthe Kron, / Herr Jesu, Gottes Sohn. / Hosanna. / Wir folgen all zum Freudensaal / und halten mit das Abendmahl.“

3. Gloria sei dir gesungen / mit Menschen- und mit Engeln, / mit Harfen und mit Zimbeln schön. / Von zwölf Perlen sind die Tore / an deiner Stadt; wir stehn im Chore / der Engel hoch um deinen Thron. / Kein Aug hat je gespürt, / kein Ohr hat mehr gehört / solche Freude. / Des jauchzen wir und singen dir / das Halleluja für und für.

T und M: Philipp Nicolai 1599

1. O Hei - land, rei ß die Him - mel auf, her - ab, her -
ab vom Him - mel lauf. Rei ß ab vom Him - mel Tor und
Tür, rei ß ab, wo Schlo ß und Rie - gel für.

2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß, / im Tau herab, o Heiland, fließ. / Ihr Wolken, brecht und regnet aus / den König über Jakobs Haus.

3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, / daß Berg und Tal grün alles werd. / O Erd, herfür dies Blümlein bring, / o Heiland, aus der Erden spring.

4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, / darauf sie all ihr Hoffnung stellt? / O komm, ach komm vom höchsten Saal, / komm, tröst uns hier im Jammertal.

5. O klare Sonn, du schöner Stern, / dich wollten wir anschauen gern; / o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein / in Finsternis wir alle sein.

6. Hier leiden wir die größte Not, / vor Augen steht der ewig Tod. / Ach komm, führ uns mit starker Hand / vom Elend zu dem Vaterland.

T: Friedrich Spee 1622

M: Rheinfelsches Gesangbuch, Augsburg 1666

552 Komm uns befreien

Matthäus 6,9

T: Huub Oosterhuis

Ü: Birgitta Kasper-Heuermann

M: Antoine Oomen

Dort im Himmel, unser Vater,
einem Himmel, der zu hoch ist -
warum bist du nicht auf Erden,
hier jetzt, Gott in Menschen, Frieden?
Bist du Gott und nicht imstande,
Mord und Totschlag zu verhindern?
Warum gibst du uns die Freiheit,
dass wir Menschen leiden lassen?

Reiß auf die Wol - ken, komm be - frei - en.

Reißt ihr Wol - ken. Komm be - frei - en.

Reiß auf die Wol - ken, komm be - frei - en.

Reißt ihr Wol - ken, komm be - frei - en.

Senke Kraft in unsre Hände,
deinen Geist in unsre Herzen,
dass wir lieben lernen können
unsren Nächsten, Freund und Fremde,
dass wir Mittel finden können gegen Leiden, unerträglich,
dass die Großen dieser Erde sich bekehren zu den Armen,
dass wir uns Gesetze geben, um den Hunger zu verbannen,
dass wir goldne Pläne schmieden, alles Leiden zu beenden.

Reiß auf die Wolken ...